



Sachbearbeitung BM 2 - Bürgermeisterin Mann
Datum 31.01.2018
Geschäftszeichen Ki-SO/R2
Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales Sitzung am 31.01.2018 TOP
Behandlung öffentlich GD 020/18

Betreff: Strategische Jahresplanung 2018 im Fachbereich Bildung und Soziales

Anlagen: 1

Antrag:

Von der strategischen Jahresplanung 2018 des Fachbereichs Bildung und Soziales Kenntnis zu nehmen.

Iris Mann

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 2, BS, C 2, KIBU, KITA, SO	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

Die Verwaltung berichtet einmal jährlich über die strategische Jahresplanung im Fachbereich Bildung und Soziales. Zuletzt in der Sitzung am 08.02.2017 (GD 043/17) für das Jahr 2017. Grundlage für die strategische Weiterentwicklung der Themenfelder im Fachbereich Bildung und Soziales sind die Ziele und Handlungsmaximen, die der Gemeinderat am 09.07.2014 (sh. GD 271/14) beschlossen hat.

Die vorliegende strategische Jahresplanung für 2018, die der GD als Anlage 1 beigefügt ist, benennt Schwerpunkte und Planungen des Fachbereiches für das Jahr 2018. Es sind nur Themenfelder aufgeführt, bei denen grundsätzliche, konzeptionelle und strategische Überlegungen notwendig sind. Darüber hinaus werden im Jahresverlauf zahlreiche weitere Einzelthemen, Budgetvereinbarungen und wiederkehrende Berichte im Fachbereichsausschuss behandelt werden.

Strategische Jahresplanung 2018, Schwerpunkte und Planungen

a.) In der Zieldimension Existenzsicherung und Ermöglichung von Teilhabe

Auch im Jahr 2018 wird die Verwaltung das Thema Flüchtlinge beschäftigen. Dabei steht jetzt neben der Sicherstellung der Anschlussunterbringung in Wohnungen nach Anerkennung der Flüchtlinge der Bereich Teilhabe an der Stadtgesellschaft und Integration der neu Zugewanderten im Vordergrund.

Gemäß dem Grundsatz möglichst viele Themen in der Regelstruktur abzubilden, wird die Verwaltung die für die Bewältigung des Themas Flüchtlinge gegründete Projektstruktur Flüchtlinge zum Ende des Jahres 2018 auflösen und hierzu dem Gemeinderat im Zweiten Quartal 2018 entsprechende Vorschläge zur Überführung des Themenbereiches in die Regelstruktur vorlegen.

Wie schon in den Haushaltsberatungen angesprochen, ist im Bereich der Wohnungslosenhilfe einiges im Fluss. Gemeinsam mit einem ersten Zwischenbericht zur Drehscheibe Wohnen wird dieses wichtige Thema in dieser Zieldimension im vierten Quartal 2018 aufgerufen. Auch die Unterhaltssicherung spielt in diesem Zielkomplex eine wichtige Rolle. Veränderte Gesetze die einen deutlich längeren Anspruch auf Unterhalt begründen, wurden von der Verwaltung umgesetzt, darüber wird im ersten Quartal berichtet.

Für den Fachbereich Bildung und Soziales umfasst die Begrifflichkeit "Inklusion" mehr als die Ermöglichung der Teilhabe von Menschen mit Behinderung in allen Bereichen des Lebens. Inklusion umfasst für die Verwaltung die Berücksichtigung der Vielfalt der Menschen, unabhängig von Geschlecht, Alter, körperlicher, geistiger und seelischer Beeinträchtigung, unterschiedlicher sexueller Orientierung sowie sozialer, kultureller und religiöser Herkunft. Im vor uns liegenden Jahr wird sich der Fachbereich wie schon im vergangenen Jahr mit der Erstellung des kommunalen Aktionsplanes zur Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention beschäftigen, inhaltlich unterstützt auch von anderen Fachbereichen, von freien Trägern, Verbänden und Menschen mit Behinderung selbst. Der Aktionsplan wird dann Neuerungen im Oktober im Gemeinderat vorstellen. Darüber hinaus wird die Verwaltung mit der Umsetzung der Neuerungen im

Bundesteilhabegesetz intensiv beschäftigt sein. Gemeinsam mit den Trägern der Eingliederungshilfe wird die Verwaltung im nächsten Jahr bei der ab 2018 inhaltlichen Weiterentwicklung der Sozialraumorientierung einen Schwerpunkt auf die Arbeit mit Menschen mit Behinderung legen und hier im Rahmen eines entsprechenden Projektes auch konzeptionell Neuland betreten. Ferner ist an ein Betreuungskonzept speziell für die sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren, das Ende des Jahres vorgestellt werden soll, in Arbeit. Gleich zweimal geht es konzeptionell im nächsten Jahr um das Thema Jugend. Zum einen wird die Verwaltung die gemeinsam mit dem Stadtjugendring erarbeiteten Vorschläge zur Jugendbeteiligung zur Diskussion stellen. Zum anderen wird über die Fortschritte beim Haus des Jugendrechtes informiert.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt war im letzten Jahr die Erarbeitung des neuen Seniorenberichts. Auch hier gilt, Seniorinnen und Senioren sind Teil der inklusiven Stadtgesellschaft und vieles an niederschwellig organisierten Unterstützungs- und Begleitungsangeboten, aber auch an Treffpunkten und Begegnungsmöglichkeiten im Quartier wendet sich an einen deutlich weiter gefassten Personenkreis. Trotzdem hat die Verwaltung beschlossen den Personenkreis der älteren Bürgerinnen und Bürger explizit in den Fokus zu nehmen. Der fertige Seniorenbericht wird dem Gemeinderat im ersten Quartal 2018 zur Diskussion und Beschlussfassung vorgelegt.

Nachdem der Jugendhilfeausschuss und der Fachbereichsausschuss Handlungsempfehlungen zum Thema Kinderarmut beschlossen hat, wird die Verwaltung im Jahr 2018 entsprechende Prüfaufträge bearbeiten und die notwendigen Konzepte entwickeln. Diese werden dann entsprechend ihres Erarbeitungsstandes gemeinsam mit den zur Umsetzung notwendigen Ressourcen dem Fachbereichsausschuss im vierten Quartal zur Beschlussfassung vorgelegt.

b.) in den Zieldimensionen Herstellung von Chancengerechtigkeit und Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege

Bildung, Betreuung, Erziehung im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten so zu gestalten, dass allen Kindern und Jugendlichen der gleichberechtigte Zugang und die gleichberechtigte Teilhabe an Bildung ermöglicht wird, um ihnen faire Zukunftschancen zu eröffnen, wird auch im Jahr 2018 ein wichtiger Schwerpunkt im Fachbereich Bildung und Soziales sein. Dabei wird es zum einen um einen Bericht zum Thema Diversität - eine Kita für alle - in städtischen Kindertagesstätten gehen, zum anderen steht die Mittagstischverpflegung in Kita und Schule auf dem Programm. Eine der Handlungsempfehlungen aus dem Kinderarmutsbericht ist die trägerübergreifende Arbeit an der Strukturqualität der Kindertagesstätten unter besonderer Berücksichtigung der Kinder aus von Armut bedrohten Familien. Dies soll im Jahr 2018 erarbeitet werden. Die Vorschläge kommen dann im Jahr 2019 auf den Ratstisch.

Wie in der letzten Jahresplanung angekündigt, wurde ein neues Programm an Aus- und Neubaumaßnahmen im Kindertagesstättenbereich notwendig, geschuldet sowohl der gestiegenen Geburtenzahlen als auch der höheren Nachfrage im Ganztagesbereich. Nachdem der Gemeinderat im letzten Jahr eine umfangreiche Ausbauoffensive im Kindertagesstättenbereich beschlossen hat, wird deren Umsetzung einen breiten Raum einnehmen. Wie dies dann Auswirkungen auf die Kindertagesstättenbedarfsplanung hat, wird dem Fachbereichsausschuss zuverlässig wie jedes Jahr im ersten Quartal 2018 berichtet.

Sowohl vor dem Hintergrund der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, als auch unter dem Stichwort Chancengerechtigkeit entsteht derzeit das Betreuungskonzept an weiterführenden Schulen. Nachdem es im letzten Jahr, entgegen der Ankündigung nicht fertig geworden ist, soll es im zweiten Quartal 2018 dem Fachbereichsausschuss vorgelegt werden. Kulturagenten an den Schulen tragen wesentlich zur Verbesserung der Teilhabe von jungen Menschen an kulturellen Angeboten bei. Darüber wird ebenso im nächsten Jahr berichtet, wie über die Weiterführung des

Schulfruchtprogrammes.

Der Sport steht, neben den laufenden Beschlüssen zur Investitionsförderung gleich mehrmals auf der Tagesordnung. Neben der sicherlich umfassenden Diskussion zu entsprechenden Großvorhaben im Sport, geht es um die weitere Umsetzung der Beschlüsse aus der Sportdebatte und um eine neue Sporthallen Benutzungsordnung.